

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 18.

Freitag den 3. März

1871.

## Friede!

Dies goldene Wort geht von Mund zu Munde, und das soeben beginnende Geläut aller Kirchenglocken stimmt gewiß Aller Herzen aus tiefster Seele zu singen:

„Nun danket Alle Gott!“

Durch Maueranschlag wurde heute Mittag den Bewohnern der Residenz nachstehende hoch erfreuliche Mittheilung:

Die Nationalversammlung in Bordeaux nahm die Ratificationen der Friedenspräliminarien mit 546 gegen 107 Stimmen an.

## Bekanntmachung.

Die im Reglement zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des deutschen Bundes vom 28. Mai 1870 § 26 vorgeschriebene Ermittlung des Wahlergebnisses im VI. Wahlkreise wird

am 7. März d. J.

von Vormittags 10 Uhr an im Rathhause zu Tharandt stattfinden, was mit dem Bemerken, daß jedem Wähler der Zutritt zu dem Locale offen steht, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 27. Februar 1871.

Der für die Wahlen zum Reichstage des deutschen Bundes im VI. Wahlkreise bestellte königliche Commissar  
Gerichtsamtmanu Hofrath  
Heinf.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 11. März 1871

das Frau Henrietten Sophien Leopoldinen verheirathete Nitsche, geborne Hahn, zugehörige Bauergut Nr. 8 des Katasters und Nr. 2 des Grund- und Hypothekenebuches für Wilsberg, welches Grundstück am 27. December 1870, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 28,017 Thaler — — — gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 4. Januar 1871.

In Stellvertretung:  
Dürsch, Assessor.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 2. März 1871.

Die am vergangenen Sonnabend im hiesigen Rathhause veranstaltete Wählerversammlung war so zahlreich besucht, daß die Räumlichkeiten nicht ausreichen wollten. Recht zahlreich waren namentlich auch die Wähler aus den benachbarten Landgemeinden erschienen.

Der anwesende Candidat der nationalliberalen Partei Herr Grahl in Bschedwitz entwickelte sein Programm in klarer leicht verständlicher Weise. Er erklärte, daß er, falls ihm die Ehre zu Theil werden sollte, gewählt zu werden, in freisinniger Weise, insbesondere auch für Beseitigung mehrerer drückender Verbrauchssteuern (Salz- und Schlachtsteuer,) und für Abminderung der zu großen Militärlasten in und außer dem Reichstage wirken wolle.

Er erklärte sich als einen Gegner des deutschen Einheitsstaates und für Selbstständigkeit der Einzelstaaten, allerdings mit denjenigen Beschränkungen, die das Gedeihen des neugeschaffenen deutschen Reiches unbedingt fordern. Als solche bezeichnete er die einheitliche Führung des deutschen Heeres, die diplomatische Vertretung nach Außen, die Verträge mit dem Auslande, die Gemeinsamkeit der Verkehrsanstalten.

Herr Rector Beck, der in dem Grahl'schen Programm keinen Unterschied mit dem Programm der Bundesstaatlich-Constitutionellen Partei finden konnte, veranlaßte darauf Herrn Grahl den Unterschied, der zwischen den Parteien der Bundesstaatlich-Constitutionellen und der Nationalliberalen besteht, noch bestimmter hervorzuheben.

Eine Debatte entstand noch darüber, daß der Vorsitzende, Herr Adv. Sommer die Bundesstaatlich-Constitutionellen mit den Con-